



TeleBärn-Aushängeschild
Michelle Renaud

People
**TeleBärn
20 Jahre
Regionalfern-
sehen**

TeleBärn als Talentschuppen

TELEBÄRN war und ist eine Talentschmiede. Gerade das SRF beherbergt heute viele ehemalige TeleBärn-Leute, beispielsweise die rothaarige Göttin Sabine Gorgé, die stets souverän wirkenden Michael Steiner, den «Mister Schulfernsehen» und Meister des trockenen Humors Thomas Gantenbein oder die «SRF bi de Lüt»-Macher Hansjörg Niklaus, Matthias Hämmerly und Toni Bichsel. Auch der neue Amerika-Korrespondent (Standort New York), «das heiße Eisen» Thomas von Grünigen, startete bei TeleBärn.

Das passt super, schaffte er es doch vor über einem Jahrzehnt, mit dem Basler DJ Antoine ein Interview auf Englisch zu führen. Der Sinn dahinter blieb mir bis heute verborgen, meine Gesichtszüge hingegen entleisten ein wenig, als ich damals den Beitrag auf dem Schnittplatz abnahm. Aber es geht noch mehr, denn einige prominente Persönlichkeiten hatten einen ihrer allerersten Fernsehauftritte überhaupt auf TeleBärn. Dazu gehören etwa Michelle Hunziker, Gila oder das ehemalige Model und die jetzige Ehefrau von Schauspieler Joseph Fiennes, Maria Dolores Diéguez. **MVK**

**HAPPY
BIRTHDAY
TELEBÄRN**

Exklusiv für den Bernerbär blickt TeleBärn-Legende Markus von Känel auf 20 Jahre Berner TV-Geschichte zurück – Teil 1

«I luege nie Telebärn» oder aber «I kenne di vo irgendwo». Das waren die meist gehörten Sätze, welche ich während meiner 13-jährigen Tätigkeit beim Berner Regionalfernsehen vernahm, wenn ich unter den Lauben unterwegs war. Bei so manchem war ich nicht sicher, ob das mit dem «I luege nie» wirklich stimmte, denn meist waren es dieselben Personen, die einen ja vor ein paar Sekunden erkannt und angesprochen hatten. Das Publikum nahm mich eigentlich nur einmal im Jahr richtig wahr: Zu Silvester, wenn die Sendung «Pleiten, Pech & Pannen» über den Fernsehschirm flimmerte. Da waren ich und meine Kollegin-

nen und Kollegen immer höchst prominent vertreten, notabene avancierte die Sendung während den Jahren zu einer der erfolgreichsten in der TeleBärn-Geschichte.

Von News & anderen Neuigkeiten

Aber lasst uns von vorne beginnen: Der Tag des Sendestarts war schon etwas sehr Aussergewöhnliches. Dem interessierten Zuschauer präsentierte sich nach einem vierfarbig zwinkernden Auge mit einer läufigen Jingle-Musik ein Studiodekor grau in grau mit einer dunkelhaarigen, doch sehr bleichen Dame namens Lisa Rööfli. Etwas verhalten, manchmal

stotternd und im Allgemeinen höchstgradig unsicher las sie die ersten Nachrichten der TeleBärn-Geschichte. Etwas unsicher wirkte nicht nur Lisa Rööfli an diesem 1. März 1995, sondern das ganze Programm, dessen logischer Aufbau sich dem Publikum dahingehend verweigerte, da die einzelnen Teile vor dem Sendestart in der falschen Reihenfolge zusammengesetzt wurden. Hinter der Kamera fungierten in dieser hektischen Startphase das Team Jürg Tschannen (Produzent) und Fredy Hämmerli (Redaktionsleiter). Diese wurden allerdings alsbald durch den erfahrenen SRF-Mann Marc Friedli ersetzt. Er schaffte es mit dem damals noch sehr jungen Redaktionsleiter Sven Sarbach (heutiger Bereichsleiter Show & Events bei SRF) samt Talker und Radioliegende Matthias Lauterburg, dem Sender Profil und steigende Qualität zu verleihen. In dieser Ära ab 1996 etablierte sich auch das erste TeleBärn-«Schätzeli», News-Moderatorin Karin Frank. Die heutige Künstlerin und Malerin verlieh dem jungen Sender damals das erste einprägsame Gesicht.

Nicht weniger einprägsam war Moderatorin Corinne Roll mit strenger Kurzhaarfrisur und auch Nicole Rügauer trat in Erscheinung, welche nach TeleBärn eine erfolgreiche Zweitkarriere als Autorin von sogenannten Arztromanen startete. Dazwischen bewegte sich auch Marc Lüthi, heute seines Zeichens SCB-Chef. Das zweite TeleBärn-«Schätzeli» und bis heute tätige und deshalb wohl auch bekannteste Gesicht ist dies von Moderatorin Michelle Renaud (grosses Bild oben), welche ihren Dienst ebenso wie ich 1999 antat. Heute wird sie von den Schönheiten Sophie Hostettler sowie Natalie Barros und den männlichen Kollegen Lukas Ninck und Adrian Grob ergänzt.

Dank gebührt Lauterburg

In den vergangenen News-Jahren haben die Redaktionen von News, Sport und Wetter Grössen wie Comedian Michael «Grost» Grossenbacher, «glanz & gloria»-Frau Nicole Berchtold, Nina Wohlgenuth, Trix Hammer, der Tellspele-Regisseur Sven Allenbach, Ex-Miss Bern Sylvie Kem-

pa oder die BDP-Geschäftsführerin Nina Zosso passiert. Den grössten inhaltlichen Einfluss bewirkte jedoch der langjährige Chefredaktor Matthias Lauterburg, der mit seiner unvergleichlichen Art der Nachrichtensendung seinen Stempel und vor allem seinen Themenplan aufdrückte. Die News sind nach wie vor der Quotenhit des Senders und werden auch gerne als «Flaggschiff» bezeichnet. Zu Recht. Denn die heutigen Sendungen werden von einem hoch motivierten Team Tag für Tag realisiert und warten hinter den Kulissen mit profunden Grössen wie Sarah Lauper, Prisca Häberli oder André Brechbühler auf. Vorbei ist die Zeit des grauen Dekors mit bleichen Gesichtern. Die heutigen News sind kompetent, farbig und kompakt, produziert auf dem legendären Norcom-News-System, welches – wie Insider wissen – viele Funktionen hat.

Lesen Sie nächste Woche in Teil 2:

- Das Porno-Heidi und der Home-Strip
- Exgüsel, meine Name ist Mast, Matthias Mast und vieles mehr



Frühere News-Moderatorin:
Nicole Amrein (damals Rügauer)



Das erste TeleBärn-«Schätzeli»:
Karin Frank



Auch **Michael «Grost» Grossenbacher** ging durch die TeleBärn-Schule



Heutiger TeleBärn-Chefredaktor:
Adrian Grob



Der Bernerbär-Liebling: Die frühere Sportmoderatorin **Trix Hammer**



Langjähriger TeleBärn-Chef:
Marc Friedli



Hatte bei TeleBärn einen ihrer ersten TV-Auftritte: **Michelle Hunziker**



Langjähriger Chefredaktor:
Matthias Lauterburg



Der frühere News-Moderator und heutige SCB-Chef **Marc Lüthi**



Aktuelle News-Moderatorin:
Sophie Hostettler



Präsentierte früher das TeleBärn-Wetter: **Nicole Berchtold**



Autor dieses Rückblicks: Der ehemalige News-Mann **Markus von Känel**